

Verein Doppeltür erwirbt ein historisches Doppeltürhaus im Surbtal

Dienstag, 30. Okt 2018

Der Verein Doppeltür hat beschlossen, ein historisches Doppeltürhaus im aargauischen Lengnau zu erwerben. Damit erhält der Verein einen Ort, an dem er das einzigartige christlich-jüdische Zusammenleben der Vergangenheit einer breiten Öffentlichkeit präsentieren kann. 

Im Dorfkern von Lengnau im Surbtal erwirbt der Verein Doppeltür ein historisches Haus. Dies hat die Generalversammlung gestern entschieden. Der Verein will das Zusammenleben von Juden und Christen in Eendingen und Lengnau sichtbar und erlebbar machen. Im 18. und 19. Jahrhundert wurde die jüdische Bevölkerung der Schweiz gezwungen, sich ausschliesslich im Surbtal niederzulassen. In der Folge entwickelte sich ein Neben- und Miteinander von Christen und Juden – Tür an Tür. Davon leitet sich der Name des Projekts ab. Das erworbene Haus wird dafür eine zentrale Funktion einnehmen. Besucher sollen die Möglichkeit erhalten, den Alltag von Juden und Christen in einem Doppeltürhaus zu erleben. Weitere Räume sollen Platz für Vorträge, Kleinkonzerte und Ausstellungen bieten.

Professionalisierung der Vereinsstrukturen

In Zukunft werden eine Geschäftsstellenleiterin und ein Projektleiter die Geschicke des Vereins professionell führen. Mit Valérie Arato Salzer, die auch Kulturbeauftragte des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes SIG ist, konnte die Leitung der Geschäftsstelle des Vereins in kompetente Hände gelegt werden. Die Projektleitung übernimmt Beat Heuberger, der langjährige Erfahrung in Kulturprojekten mitbringt. Die inhaltliche Weiterentwicklung des Projektes sowie dessen Umsetzung und die Sicherstellung der Finanzen sind in der kommenden Zeit die zentralen Aufgaben.

Mit der professionellen Führung und dem Hauskauf stellt der Verein Doppeltür die Weichen für eine vielversprechende Entwicklung des Vermittlungsprojektes.

[Mehr Informationen zum Projekt](#)

Bericht in der Aargauer Zeitung vom 30. Oktober 2018: [«Der Verein «Doppeltür» hat sein Besucherzentrum gefunden – im ehemaligen Dorfladen»](#)